

Einmal Ja, zweimal Nein

Zug Die Mitglieder der FDP Zug haben an ihrer Parteiversammlung zweimal Nein zu den beiden Agrarinitiativen («für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel» und «für Ernährungssouveränität») gesagt.

Dem Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege haben die FDP-Mitglieder mehrheitlich zugestimmt und die Ja-Parole beschlossen, wie aus einer Mitteilung der FDP hervorgeht. (haz/PD)

Zug schreibt Ateliers aus

Kunst Der Kanton Zug schreibt das Atelier Flex und das Zuger Atelier in Berlin für Zuger Kunstschaffende aus. Das Zentralschweizer Atelier in Berlin wird für Künstlerinnen und Künstler aus den Kantonen Schwyz, Nidwalden und Glarus ausgeschrieben, wie das Zuger Amt für Kultur meldet.

Für den viermonatigen Aufenthalt im Atelier in New York können sich dieses Jahr Künstlerinnen und Künstler aus den Zentralschweizer Kantonen Zug, Schwyz und Uri bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft bis 10. Oktober 2018. Die Ausschreibungen für das Zentralschweizer Atelier in New York und Berlin sowie für das Zuger Atelier in Berlin für die Belegung im Jahr 2020 laufen gleichzeitig.

Die Reglemente, Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare können unter www.zg.ch/kultur oder unter www.sz.ch/kultur heruntergeladen werden.

Ein flexibel gestaltbares Reisestipendium

Das für Zuger Kunstschaffende ausgeschriebene Atelier Flex ist ein individuell und flexibel gestaltbares Reisestipendium, bei welchem Reise, Unterkunft und andere Räumlichkeiten von den Kunstschaffenden selbst zu organisieren sind. Der Reiseantritt ist variabel, steht in der Medienmitteilung weiter.

Die Ausschreibung der Ateliers gilt für professionelle Kunstschaffende aller Sparten, die seit mindestens drei Jahren in einem der oben erwähnten Kantone wohnen oder zu einem früheren Zeitpunkt mindestens zehn Jahre durchgehend dort Wohnsitz hatten. (haz/PD)

Krimi mit einem guten Tropfen

Walchwil Michael Schraner, professioneller Schauspieler und Sprecher in Theater und Filmen, liest in Wine & Crime literarische Texte, die sich alle um die genussvollen Momente im Leben drehen: Wein, gutes Essen, Whisky, Schokolade ... Von bitterböse bis witzig überdreht: Für gute Unterhaltung ist morgen Dienstag, 18. September, um 19.30 Uhr in der Schul- und Gemeindebibliothek Walchwil gesorgt.

Verbunden mit einer Weindegustation wird Wine & Crime ein sinnliches Erlebnis. Auch der Humor kommt nicht zu kurz. Für den Genuss zwischendurch sorgen die Walchwiler Weinhändler und -erzeuger. Der Eintritt ist frei. (haz/PD)

Mit Blaulichtern auf Tuchfühlung

Zug Am Tag der offenen Tür auf dem ZVB-Areal durften die Besucher die Zuger Blaulichtorganisationen kennen lernen, unter anderem mit einem spektakulären Einsatz einer Spezialeinheit.

Nadine Wyss
redaktion@zugerzeitung.ch

Schiesslärm und Hundegebell lockten Interessierte auf das Festgelände hinter der ZVB-Halle. Der Tag der offenen Tür unter dem Motto «4 für Zug» stiess auf reges Interesse. Das Gemeinschaftsprojekt der vier Zuger Organisationen Polizei, Rettungsdienst, Stützpunktfeuerwehr und Verkehrsbetriebe lockte am Samstag, 15. September, bei idealen Wetterbedingungen zwischen 8000 und 10 000 Besucher an.

Gemäss Karl Walker, Kommandant der Zuger Polizei, war die Polizei mit einem Drittel der Belegschaft im Einsatz. Bei den angekündigten Vorführungen war der Andrang gross. Denn wann bekommt man schon die Möglichkeit, die Interventionseinheit Luchs live zu sehen? Oder wie Polizeihunde sich bei einem Einsatz verhalten und auch bei einem Schusswechsel ruhig bleiben?

Endlich mal fragen, was man wissen will

Im ganzen Areal konnte man an Ständen Interessantes erfahren, ein Rundgang führte durch das Hauptgebäude. Polizisten standen den Besuchern Rede und Antwort, erklärten, wie ein Geschwindigkeitsmessgerät funktioniert oder wie man den toten Winkel erkennen und meiden kann. Die Frage eines Besuchers, wo denn die nächste Geschwindigkeitskontrolle gemacht würde, blieb aber unbeantwortet. Seitens der Polizei war zu vernehmen, dass dieses Thema manchmal zu Beanstandungen führt. Judith Aklin, Kommunikationsverantwortliche, konnte jedoch auch auf die vielen positiven Reaktionen aus der Bevölkerung verwei-



Die Interventionseinheit Luchs der Zuger Polizei zeigt, wie sie eingreift.

Bild: Maria Schmid (Zug, 15. September 2018)

sen: «Oft bedanken sich die Leute nach einem Einsatz.»

Ebenfalls vor Ort waren Sanität und Feuerwehr. Gibt es Verletzte, wird seitens der Sanität geraten, zuerst die Nummer 144 zu wählen. Dies, damit keine wertvolle Zeit verloren geht. Dank gezielter und standardisierter Fragestellungen und einer speziellen Software ist bald klar, ob eine Ambulanz losgeschickt werden muss oder nicht. Sind lebensrettende Massnahmen notwendig, bleiben die Disponenten nach Möglichkeit am Unfallort eintrifft. Wie eine

Herzmassage funktioniert, wie es sich anfühlt und wie fest man drücken muss, damit auch das Gehirn mit Sauerstoff versorgt wird, konnten die Besucher beim Stand von «Schutz & Rettung» erfahren. Wichtig zu wissen ist, dass man eigentlich bei einer Herzmassage nichts falsch machen kann. Es braucht vielleicht etwas Mut und Überwindung, kann aber Leben retten.

Eine Runde drehen im Roboterbus

Eine Schlange bildete sich vor der Haltestelle des selbstfahrenden

Minibusses. Was bei den offiziellen Testfahrten in Zug nicht erlaubt war, war am Samstag möglich. Jeweils acht Passagiere und ein Chauffeur durften einsteigen und mit «MyShuttle» eine Runde drehen. Auf die Fragen, wie es denn mit dem Projekt weitergehen wird, antwortete Cyrill Weber, Unternehmensleiter ZVB: «Die Testphase ist abgeschlossen, nun liegt der Ball zwecks Bewilligung beim Bundesamt für Strassen (Astra).» Möglich sei auch, dass in einer ersten Phase, die Technologie in den bestehenden Fahrzeugen zum Einsatz

kommen würde. Mehr wollte er dann aber nicht preisgeben. Dass es noch eine Weile dauern würde, bis der selbstfahrende Bus auf den Strassen von Zug unterwegs sein würde, darüber waren sich Passagiere und Chauffeur bei der Testfahrt einig.

Dass sich die Blaulichtorganisationen so volksnah geben, scheint Teil des Konzeptes und kein Zufall. Karl Walker und auch Andreas Müller, Leiter Rettungsdienst Zug, schätzen die gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. Man ist aufeinander angewiesen – bei jedem Einsatz.

Turnerinnen zeigen ihr Talent

Steinhausen Viel sportliche Betätigung war am 23. Getu-Cup zu sehen. Etwa 760 Geräteturnerinnen zeigten ihr Können.

Mit einem gestreckten Rückwärtssalto und einer eleganten Armbewegung beendet gerade eine der Turnerinnen ihre Bodenübung. Zur gleichen Zeit wird am anderen Ende der Turnhalle voller Ambitionen am Reck geturnt. Zwischendurch wird im Publikum für eine gelungene Übung applaudiert.

«Es gibt vier Disziplinen – Ring, Boden, Reck und Sprung – einen sogenannten Vierkampf», erklärt Esther Mini, OK-Präsidentin im DTV Steinhausen. Der Getu-Cup findet alljährlich in einer anderen Gemeinde statt. Dieses Jahr ist der Wettkampf vom DTV Steinhausen organisiert und wird vom Zuger Turnverband unterstützt.

Niveau ist in den letzten Jahren stetig angestiegen

Geturnt wird in acht verschiedenen Stärkeklassen, K1 bis K7 und K-Damen. «Es ist besonders herzig, den jüngeren Teilnehmerinnen zuzusehen. Die jüngsten sind erst etwa sechsjährig», sagt Esther Mini. «Die Highlights sind

aber vor allem die Turnerinnen in den höheren Kategorien K7 und K-Damen, welche teils sehr schwierige Übungen vorzeigen.» Dabei haben die Wertungsrichter immer ein strenges Auge, jede einzelne Bewegung muss genau sitzen. Die Übungen werden dann mit Punkten zwischen eins und zehn bewertet. «In den letzten Jahren ist das Niveau sehr gestiegen, man muss schon mehr als eine Neun turnen, um vorne dabei zu sein», erzählt Mini. Die meisten Geräteturnerinnen sind aus den Kantonen Zug, Schwyz und Aargau. Dieser Wettkampf ist einer von dreien, die entscheiden, welche Turnerinnen Zug an der Schweizer Meisterschaft vertreten werden. Ab der Kategorie K5 können sich die Turnerinnen für diese qualifizieren.

Man hat nur eine Chance

«Mir gefällt besonders, dass der Wettkampf in unserer Turnhalle stattfindet und so gut organisiert ist», meint Michelle Bärlocher vom DTV Steinhausen, welche in

der Kategorie K5 teilnimmt. «Am liebsten turne ich Boden, das gefiel mir schon von klein auf sehr gut», meint sie. Auch ihre Kollegin Livia Kottmann turnt in der Kategorie K5. «Mir liegt das Ringturnen am besten», sagt die 16-Jährige, «aber es ist auch schwierig, mit der Nervosität umzugehen.» – «Man hat nur eine Chance, und es muss alles gleich beim ersten Mal sitzen», fügt Michelle Bärlocher hinzu.

Viele starke Leistungen – auch der Helfer

Dem Publikum werden viele gute Einzelleistungen geboten. Neben den vielen sportlichen Höchstleistungen gibt es natürlich noch eine Festwirtschaft zur Verpflegung. Damit ein solch grosser Anlass funktioniert, sind jedoch zahlreiche Helfer nötig. «Wir sind auf die Unterstützung der Eltern angewiesen», sagt Esther Mini. Wie jedes Jahr war es auch 2018 ein gelungener Sportevent.

Janis Büchel
redaktion@zugerzeitung.ch

Nächtliche Sprayereien im Seefeld

Unterägeri In der Nacht auf den Samstag wurden im Bereich Seefeld in Unterägeri durch eine unbekannte Täterschaft mehrere Wände von Gebäuden, Bushaltestellen und Baustellen verschmiert.

Wie die Polizei in ihrer Mitteilung weiter schreibt, wurden mit schwarzen Sprays Schriftzüge und Symbole angebracht. Der

Sachschaden könne noch nicht beziffert werden.

Polizei sucht allfällige Zeugen

Wer Zeuge der Sprayereien geworden ist und Angaben zur Täterschaft machen kann, wird gebeten, sich bei der Zuger Polizei zu melden (Telefon 041728 4141). (haz/PD)

ANZEIGE

HÜRLIMANN
IN DEN REGIERUNGSRAT

«Ich weiss, was es braucht, um dieses anspruchsvolle Amt zu stemmen. **Andreas Hürliemann** bringt alle Voraussetzungen für meine Nachfolge im Regierungsrat mit.»
Manuela Weichelt-Picard, Frau Landammann